



- S. 1 GEDANKEN ZUM
ASCHERMITTWOCH
- S. 2 JAHRESBERICHT 1976
GRUPPENTAGE "WEM GLAUBEN"
- S. 3 DAS JAHR 1976
- S. 4 AUS DEM LEBEN UNSERER PFARRE

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre "Königin des Friedens"; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle: 1100 Wien, Quellenstraße 197.
Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8 - 10.

GEDANKEN ZUM ASCHERMITTWOCH

"Gedenke Mensch, daß Du Staub bist und wieder zum Staube zurückkehren wirst."

Mit diesen Worten wird uns der Priester am Aschermittwoch den Staub auf das Haupt streuen. -

Das Wort, unter dem uns die Asche auf das Haupt gestreut wird, stammt aus der Genesis (3, 19). Da wird das göttliche Urteil über den Menschen gesprochen, der in seinem ersten Vater Sünder geworden ist. Dunkel und wie hoffnungslos schließt das göttliche Urteil über den Menschen: Staub bist Du und zum Staube kehrst Du zurück.

Diese Aussage wird nicht nur in der Genesis als Wesensaussage vom Menschen verwendet. Gott, heißt es im Psalm 102 (V, 14), ist eingedenk, daß der Mensch nur Staub ist. Aus Staub ist alles geworden und zu Staub kehrt alles zurück, sagt der Prediger (3, 20) in seinem Pessimismus, den man erlebt haben muß, um die Botschaft der Freude des Neuen Bundes zu begreifen, der darum auch von Gott "inspiriert" sein kann.

Wie werden wir, die Bewohner im Lehmhaus, deren Ursprung im Staub ruht, zerzermalmt wie die Motte, klagt der verzweifelte Eliphaz bei Job (4, 19). Staub bin ich und Asche, sagt Abraham zu Gott, um ihm zum Mitleid zu bewegen mit dem sündigen Geschlecht (Gen. 18, 27).

Und wenn der Tod des Menschen geschildert werden soll, greift der Prediger wieder zu diesem Bild: Die Kaper platzt, es zerplatzt das silberne Seil, die goldene Schale springt, es zerschellt der Krug an der Quelle, das Schöpfrad fällt zertrümmert in den Brunnen - und der Staub kehrt wieder

zur Erde zurück, so wie er war ... Eitelkeit der Eitelkeiten, alles ist Eitelkeit (Pred. 12, 5-8).

Wahrlich ein treffliches Bild!

Staub, das ist das Bild der Gewöhnlichkeit. Es gibt immer mehr als genug davon, jedes Korn ist so viel wert und so wenig wert wie das andere.

Staub, ist das Bild der Anonymität: Eins ist dem andern gleich und namenlos, ist das Bild der Gleichgültigkeit; was verschlägt's ob es der oder jener Staub ist, es ist einer wie der andere.

Staub, das ist das Bild der Nichtigkeit: Haltlos wird er getrieben, blind wird er verweht, achtlos wird er getreten und zer-

malmt, ein Nichts, das gerade noch so viel ist, daß es ein Nichts sein kann.

Staub, ist das Bild des Zerrissenen: Er hält nicht, er hat keine Form und Gestalt, er verweht, leer, gleichgültig, grau, ziellos, haltlose Beute sinnloser Zufälle, überall zu finden, nirgends daheim.

Gott aber spricht zum Menschen: Du bist Staub. Du Ganzer bist Staub. Er sagt nicht, daß er nur Staub sei. Es ist eine existenzielle Formel, nicht eine volle Wesensformel. Man kann sie sagen, auch allein, weil die Wahrheit, die sie sagt, bis zum Rand erlebt und durchlitten werden muß, sodaß, was sonst noch vom Menschen zu sagen ist, diese erste Aussage nicht aufhebt, nicht mildert und nicht eigentlich einschränkt, sondern in einer ganz andern Dimension liegt.

Und wahrhaftig, die Schrift hat recht: Der Mensch ist Staub. Er ist immer ein Sterbender. Er ist das Wesen, das, wenn es anhebt, auf den Tod zusteuert, eindeutig und unerbittlich. Das einzige Wesen, das von dieser Todverfallenheit weiß. Er ist Staub. Er ist Geist, freilich. Aber was ist dieser Geist sich selbst überlassen, anders als die Erkenntnis der Schuld, die Erkenntnis der Ausweglosigkeit.

Der Mensch ist so sehr Geist, daß er Gott erkennen kann. Aber was heißt das anders, als daß er erkennt, daß er vor einem Unbegreiflichen steht, mit unerfindlichen Wegen und unausspürbaren Gerichten, daß er vor dem Heiligen steht als verlorener Sünder. Was heißt das anders, als daß es sich durch seinen Geist begreift als das, was er ist: Als Staub und Asche.



Die Zeremonie des Aschenkreuzes will uns aber auch daran erinnern, daß Gott sich in dieses unser Staubsein hineinbegibt in der Menschwerdung seines Sohnes und daß Er in den Taten der Passion und Auferstehung dieses unser Staubsein aufhebt in sein göttliches Sein, in Auferstehung und nie endende Unsterblichkeit.

Unser Staubsein hält uns in Demut vor dem Schöpfer und macht uns zu Bittenden in Christus Jesus, aus dem Verlorensein, aus dem Unbedeutendsein, aus dem Nichtssein hineingehoben zu werden durch seine Gnade in das Kindsein vor Gott und liebende Gemeinschaft dann aus Gnade und unserem Mitwirken in das Sein ohne Ende und ohne Vergehen, in liebend göttlicher Geborgenheit und unvorstellbarer Freude.

So möge uns das Aschenkreuz an die Armse-
ligkeit aus uns selber und auch an die Er-
habenheit aus Gottes Tun an uns erinnern.

Ihr P.B. SCHOLZ



Studienprogramm

„Wem glauben?“

Dazu finden in der Pfarre sogenannte Gruppentage statt. Jeweils um 20^h im Pallottisaal.

Es ist dabei Gelegenheit mit einem fachkundigen Kursleiter die Gedanken des Studienprogramms zu vertiefen.

Die Termine sind:

Mittwoch, 16. Febr 1977,
Mittwoch, 2. März 1977,
Mittwoch, 9. März 1977,
Mittwoch, 16. März 1977.

Zur Erstkommunion gingen heuer 136 Mädchen und Buben.

Der Firmunterricht wurde 53 Firmlingen erteilt. (Im Jahr 1975 waren es noch 75).

Erfreulich ist in dieser Zahlenreihe der Empfang der Heiligen Kommunion mit einer Zahl von 40.000 in diesem Jahr. 1975 waren es 36.000. Damit wurde wieder die Bedeutung des Altarsakramentes unterstrichen.

Am letzten Tag des Jahres sollten auch wir einen Vorsatz fassen. Gemeinde bleibt und wird nur, wenn Sie meine Damen und Herren Interesse am Pfarrleben zeigen. Wenn Sie einfach da sind – so im Gottesdienst aktiv mit tun, mitsingen – in den vielen Runden und Gruppen unserer Pfarrgemeinde wirklich am Leben und an der Gestaltung teilnehmen. Das wünscht Ihnen und sich selbst der Pfarrgemeinderat für 1977, damit die Liebe Christi wirksam werde.

Unseren Priestern sagen wir herzlichen Dank für alle seelsorgliche Mühe des letzten Jahres. Wir wünschen den Segen Gottes für die priesterliche Arbeit – den wir brauchen sie.

Ich bitte Sie im Namen des Pfarrgemeinderates um Kenntnisnahme des Tätigkeitsberichtes für das Jahr 1976.

H. Kl.

JAHRESBERICHT 1976

Wir geben im Original die beim Jahres-
schluß-Gottesdienst am 31. Dezember 1976
verlesenen Berichte wieder:

Liebe Brüder und Schwestern unserer Pfarr-
gemeinde !

Einem langjährigen Brauch zufolge soll,
durch einen Bericht über die Tätigkeit des
Pfarrgemeinderates im Jahre 1976, wieder
Einblick in das Leben unserer Gemeinde ge-
geben werden.

Der Pfarrgemeinderat konnte seine Tätigkeit
weiter entfalten. Die Arbeit in den Aus-
schüssen brachte Erfolge, die in der Ver-
wirklichung des religiösen Lebens der Pfarr-
gemeinde sicher spürbar waren.

Fünf Tatsachen sollen besonders hervor-
gehoben werden:

- Im Monat Feber übernahm P. Scholz die
Leitung der Pfarrgemeinde.
Einige Zeit später kehrte P. Hitz in unser
Pfarrhaus zurück.
- Die Gemeinschaft der Pallottiner sandte
Mitte September zwei Patres aus Polen zu
uns. Ihre Kaplanstätigkeit ist bereits viel-
fach spürbar geworden.
- Das "Gotteslob" (neues Diözesan-Ge-
bets- und Gesangbuch) ist eine sichere
Hilfe zur Gestaltung des Gottesdienstes
geworden.
- Die beiden großen Kinder- und Jugend-
räume wurden neu hergerichtet. Sie sind
jetzt wieder sehr einladend. Besonders

erfreulich ist, daß viele freiwillige Hel-
fer diese Arbeit fertigbrachten.

- Unsere Pfarrkanzlei wurde völlig neu ein-
gerichtet.

In allen Gruppen und Runden, bei jung und
alt, konnte das gemeinschaftliche Leben
erhalten werden. Das ganze Jahr hindurch
gab es laufend Aktivitäten, die Sie sicher
von Ihrer Teilnahme her kennen.

Viele wissen, wie viel uneigennützig Ar-
beit und voller Einsatz als Vorbereitung
hiefür notwendig war. Dafür allen herzli-
chen Dank.

Zahlen können auch das religiöse Leben an-
deuten:

1976 wurde 152 mal das Sakrament der Taufe
gespendet. (Vergleichen wir hiezu: 1975/
157, 1974/159, 1973/173, 1972/193).

Dem gegenüber gab es 176 Todesfälle (1975/
130, 1974/122, 1973/142, 1972/155).

25 Brautpaare spendeten einander das Sa-
krament der Ehe (1975/27, 1974/25, 1973/
24, 1972/29).

120 Personen sind 1976 aus unserer Kirchen-
gemeinschaft ausgetreten. (1975/90, 1974/
128, 1973/108, 1972/112). Das sind in 5
Jahren 558 Personen.

Wiederaufgenommen wurden 10 Personen.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag-Vorabendmesse:

18.00 Uhr

Sonntag:

7.00 Uhr Frühmesse
8.30 Uhr Pfarrmesse
10.00 Uhr Kindermesse
11.00 Uhr Spätmesse
18.00 Uhr Abendmesse

Montag bis Samstag:

7.00 Uhr) Frühmesse
8.00 Uhr)

Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○-○



DREIKÖNIGSAKTION 1977

Wer am frühen Morgen des Dreikönigstages – zwischen 6.30 und 7.00 Uhr – einen Blick in die Kinder- und Jugendräume unserer Pfarre warf, konnte die Freude von über 50 Kindern und die etwas verschlafene Aktivität der Begleiter und Betreuer beobachten, von denen einige noch am Vortag bis in den späten Abend werkten, bügelten und bastelten, um für den glatten und anstandslosen Verlauf der diesjährigen Sternsingeraktion zu sorgen. 16 Gruppen wurden auf den Weg geschickt, um unter dem Motto

"Viele bauen auf Dich"

für die Mission in Kenia, Kolumbien, Zambia und Indonesien zu sammeln und die Botschaft von der Geburt Christi in die Häuser und Wohnungen zu bringen. Bereits beim Mittagessen, das in der Pfarre eingenommen und von freiwilligen Helfern zubereitet wurde, waren viele der kleinen Könige schon müde und froh, ihre Beine einmal richtig ausstrecken zu können. Gestärkt wurde dann das restliche Pensum - Haus um Haus und Tür um Tür - erledigt.

Nachdem am späten Nachmittag alle Gruppen abgekämpft zurückgekehrt waren, konnte mit der großen Rechnung begonnen werden. Mit dem Ergebnis von ca. 5 00,00,- und der Gewißheit, vielen Menschen eine Freude bereitet zu haben, kann die Jung-scharleitung zufrieden sein und auch die Buben und Mädchen, durch deren Einsatz diese Aktion erst ermöglicht wurde.

H.B.

Am Dienstag, den 15. März 1977 ist um 19.45 Uhr eine öffentliche Sitzung des PFARRGEMEINDERATES im Pallottisaal. Anträge sind bis Sonntag, 13. März 1977 schriftlich einzubringen.

In der Taufe zu Kindern Gottes wurden:

WENISCH Romana Eva, 1100 Davidgasse 76 - 80/11/12, KIENTZL Birgit, 1100 Inzersdorferstr. 109/11/19, KREBS Pierre Erwin, 1100 Rotenhofgasse 80 - 84/1/3, BRODNIK Gerlinde, 1100 Troststraße 100/11/2, WACHTER Ronny Kurt, 1100 Sonnleithnergasse 34/1/1/1, ZIEGLER Markus, 1100 Angeligasse 84/III/IV/14, INDRAK Birgit, 1100 Karmarschgasse 70/13, RESCH Claudia, 1100 Zur Spinnerin 29/1/III/15, KUZMITS Petra, 1100 Inzersdorferstraße 64/IV/7, DWORZANSKI Sebastian, 1100 Hardtmuthgasse 88/III/7, WAGNER Roland, 1100 Inzersdorferstraße 113/11/II/22, LEIDINGER Peter, 1100 Troststr. 100/IV/4/22, KIRSCHBAUM Michael, 1100 Quellenstr. 134/IV/41, WORLICEK Alina Maria, 1100 Holbeingasse 3/28, ANDRON Claudia, 1100 Troststraße 116/13, HASCHTIZ Brigitte, 1100 Neillreichgasse 35/6/3/14, LANGER Alexander, 1100 Gußriegelstraße 3/6, SCHERHAUFER Martina, 1100 Buchengasse 117/28, STROBL Karin, 1100 Inzersdorferstraße 111/X/4.

Den Bund für's Leben haben geschlossen:

FEICHTINGER Johann -
KONRATH Christine

In die ewige Heimat sind uns vorausge-
gangen:

DONNER Karl, HUTTERER Johann,
SCHMIDL Anna, BALLCZA Rosalia,
SCHNEEBERGER Franz, GRUNDSCHÖBER
Johanna, MERHAUT Angela, SPACEK Ma-
ria, ENDE Kurt, HAIDER Rosa, PINTER
Paul, MÜLLER Maria, SÁFRÁNEK Anna,
DECKER Elisabeth, KÖHLER Anna, KO-
BLISCHKA Charlotte, HANDL Margaret,
HARESA Franz, LAUSCH Stefanie.

PFARRCARITAS

Das Gesundheitszentrum Siccardsburg²⁶ steht den älteren Menschen zur Verfügung! (Brausebad, Wannenbad, Föhn, Fußpflege).

Dienstzeiten:

Montag - Freitag von 9.00^h - 12.00^h,
und 14.00^h - 16.00^h,

Samstag von 9.00h - 12.00h.

Der EINKEHR-NACHMITTAG für Frauen findet am Freitag, den 1. April 1977 von 14 - 17 Uhr im Pallottisaal statt.

Wieder ein "NESTROY"

in unserer Pfarre !

Am Samstag, den 5. März 1977,

Sonntag, den 6. März 1977,

Freitag, den 11. März 1977,

Samstag, den 12. März 1977

spielt unsere Jugend das Stück

"HÖLLENANGST"

von Johann Nestroy

in unserem Theatersaal.

Diese Aufführung setzt unsere Nestroy-Tradition fort.

Beginnzeiten und Kartenvorverkauf
nehmen Sie bitte den Verlautbarungen.

